**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

Heft: 12: Böckli: Jungbrunnen

Artikel: Der Souverain

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459532

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ist Webers

erfrischt regi an belebt stärkt heilt

Der wahre ungbrunnen Sprudelbad

gegen Herzkrankheiten Nervosität Schlaflosigkeit Rheumatismus Gicht, Ischias

Prospekt N durch: E. Weber, Sprudelbad, Zürich 7, Forchstr. 138 / Tel. Hott. 6217

## Helvetisches Geplänkel

Bon einem Gewehrfettkampf war fürzlich im Versammlungsbericht eines Unteroffiziersbereins die Rede. Ob es dabei mehr um das Gewehr oder mehr um das Fett ging, ist beute nicht mehr festzustellen.

Was hat man sich eigentlich zu denken, wenn man in einer politischen Korrespondenz folgendes lesen muß: ". . . Bon 1769 Bählern, die anläglich der letten Großratswahlen im Bezirk Korschach ausge= wiesen wurden, haben nur 1074 der Ba= role der Parteileitung Folge geleistet ...." - Schickt man im Kanton St. Gallen die Stimmberechtigten bei Wahlen fort? Wenn ja, so muß man sich noch wundern, daß trob= dem 1074 mit der Partei einig gingen, ftatt einen staatsrechtlichen Refurs einzureichen.

Was es doch in Zürich zur Karnevalszeit nicht alles zu verkaufen gibt! In einem Inferat wurden große schwarze Waldamei= sen zusammen mit einer Bettlade ausgebo= ten, in einem andern "3 ganz gut erhaltene Wehntalerinnen, einzeln oder zusammen, ganz billig." — Wäre es da eigentlich nicht Vflicht des Tierschutzvereins und der Liga für Menschenrechte, sich ins Mittel zu legen?

Wie mag das wohl aussehen, wenn "das Bundeshaus auf Salbmaft" ift? Das frägt man sich unwillkürlich beim Anblick der so lautenden Spitmarke in einer mittelschweizerischen Zeitung. Was hat denn das Bundeshaus verbrochen, daß man ihm die Ganzmast entzieht? — Man muß also, um den rätselhaften Titel zu verstehen, wohl oder übel auch die darunter stehende Noti3 lesen, die besagt, daß es sich um die Fahne des Bundeshauses handelt, welche zu Ehren des Mikado auf Halbmast gehißt wurde.

"Rin = Tin = Tin ift ein mit dem Instinkt eines Schauspielers begabter Sund", ftand unlängst in einer Filmreklame zu le= fen. Wenn man nur wüßte, was man aus dem Sate machen foll! Daß ein Schauspie= ler Inftinkt hat, wollen wir nicht bezweifeln, wenngleich wir nicht erkennen können, was er mit dem Instinkt auf der Bühne anfängt. Bei Rin-Tin-Tin, der ein Sund ist, wenn auch ein Filmhund, mag aber die Sache anders liegen; er wird es ohne Instinkt nicht machen können. Dennoch ist die aufgestellte Behauptung unlogisch. Denn da Rin=Tin=Tin auch in seinem idealsten Film doch immer in seinem Fache bleibt, das heißt einen hund darftellt, nütt ihm der Inftinkt des Schauspielers keinen Deut. Also stimmt die Sache nicht! Der Satz muß vielmehr

richtig lauten: "Rin=Tin=Tin ist ein mit dem Instinkt eines Hundes begabter Schauspieler." Das macht auch viel mehr Eindruck ...

Der Rekrolog über einen im Kanton So= lothurn verstorbenen "alt Kantons = rat" besagt, daß "der Berstorbene über 40 Jahre in der Fabrik X. in Stellung gewesen fei und der Partei als Gemeinderat, Ge= meindeschreiber, Mitglied der Schulkommis= sion, Aktuar der Steuerkommission und der Feuerwehrkommission gedient und außerdem als Kirchgemeindepräsident und Zivilstands= beamter gewirkt habe." Wie der Mann noch Zeit finden konnte, in die Fabrik zu gehen, begreift man vielleicht im At. Solothurn, aber kaum in der übrigen Schweiz. gothario

# D'Prigelschtroof

(In Bafel tobt gur Beit ein Rampf um die Prügelftrafe in ber Schule.)

Frau Sarafin: "I finds aifach haarig, daß dr Lehrer im Gimmeli dr Schorschli num-me wäge däre dumme Mathematik verschlage het. Fir was zahle mr aigetlig freii Biträg und sin im wohltätige Verain, wemme=n=unseri Kinderli haue derf! Dr Bueb mues mr sofort in die freii Schuel -. (Fran Sarafin ist während dieses Monologs mit der Toilette beschäftigt; wegen eines Hakens, der nicht schließen will, klingelt sie dem Mädchen. Dieses erscheint, müht sich um die etwas forpulente Taille ihrer Herrin. Diese wartet eine Minute, der Saken schließt nicht, das Mädchen bekommt eine Ohrfeige.) "Sie bleede=n=Aff, me ka sie au gar nyt haiße". (ab.)

Frau Meier (nur ei geschrieben): "So, dr Lehrer het dr aini butt, will de d'Uffgoobe nit gmacht ka hesch. Worum hesch em nit gsait, daß de mir hesch mieße hälfe?"

Der Sohn: "I han ems jo gsait ka." Fran Meier (höchst entrüstet): "Und-r het dr trotdäm aini ghaue? Das loß i mr nit biete, i bi fälber schtark gnueg, fir mini Kinder 3'zichtige, i schrib dam Dubel e Brief,

Der Lehrer. (Er ift gegen die Züchtigung, aus pädagogischen Gründen.) Zu seinem ungehorsamen Sohn: "täc, täc, bäng, bäng, so do hesch, i will dr, dir, jawohl, bäng, du Ludi, täc, gege dy Batter, bang, e sone Lump, täc usw." bis zum Ermüden des väterlichen Armes.

(In der Zeitung. Spalte: "Ohne Berantwortlichkeit der Redaktion"). Frau Sarafin, Pfeudo "Eine erfahrene Frau". "Eine Tracht Trügel zur richtigen Zeit, ift dem Kinde nur nütlich."

Frau Meier, Pseudo: "Eine Mutter": "Sofern die Brügel für erzieherische Bergehen sind, muß man fie verdammen, Faulheit dagegen ist energisch zu bestrafen.

Der Lehrer, Pfeudo "Kinderfreund": und so läßt sich denn unbedingt der Schluß ziehen, daß Kinder durch Brügel ethisch gefährdet werden. Die Kinderseele, jung und zart, verlangt in erster Linie liebevolle Behandlung.

Die übrigen 152,496 Einwohner haben zu der Frage noch nicht Stellung genom=

## Der Souverain

Nun ift der Wahlkampf zugespitt und Jeder, der beim Dreier fitt, Sat seine Meinung.

Der Eine findet, diese Wahl Sei an und für sich ein Skandal Und eine Zeiterscheinung,

Die unserm Lande Schande macht. Der Bürger weint, der Sozi lacht; Der Giftwitz sticht, das Schimpswort kracht...

Rur Herr Sprützli mit den alten Bewährten Orgelhosenfalten Begibt sich zu der Urne hin, Leer ift sein Herz, leer ist sein Sinn, -Leer liegt der Zettel in der Urne drinn ... Er ift fein Sozi und ift fein "Mondan", Er ift nur ein Bolfsteil bom "Souberan".

schmeckt ein Pfeifchen. Aber selbstver-ständlich muss es der beliebte Tabak

### USA

mit dem Elephant sein. Für billiges Geld ein ungetrübter Genuss! Blau-mild, 50 gr. 35 Cts.; Rot-leicht, 50 gr. 40 Cts. Tabakfabrik F. Schurch & Co., Solothurn.